

# EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 09/2019

## Hohe Präsenz

ALPLA präsentiert sich auf Propak Africa.

Im Jahr 2017 konnte mit der Akquisition des Marktführers Boxmore Packaging eine breite Basis für den Markteintritt in Südafrika geschaffen werden. Nun präsentiert sich ALPLA von 12. bis 15. März 2019 auf der Fachmesse Propak Africa.

2015 übernahm ALPLA den ägyptischen Standort der Argo S.A. in El Obour und stärkte 2016 durch ein Joint Venture mit der ägyptischen Taba-Gruppe die Marktpräsenz in Nordafrika und im Mittleren Osten. Aktuell betreibt ALPLA in der Region Africa, Middle East & Turkey (AMET) 22 Produktionsbetriebe, davon drei Inhouse-Werke bei Kunden. Die Standorte liegen in Ägypten, Südafrika, Sambia, Mauritius, Angola, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate und Türkei. ALPLA ist weltweit für sei-



Johannesburg ist Schauplatz der Propak Africa und gleichzeitig ALPLA-Standort.

ne innovativen Kunststoffverpackungen angesehen. Ein eigener Werkzeug- und Sondermaschinenbau gewährleistet rasche Entwicklungszeiten und eine hohe Qualität der Verpackungssysteme.

[www.alpla.com](http://www.alpla.com)

### Inhalt

Beziehungen zu Japan stärken	02
Kooperationen mit Israel	03
Top-Ränge für Montan-Uni	04
Kreativwirtschaftsbericht	05
Wirtschafts-Oscar der WKO	06

### Top-Erfolg

#### Maschine des Jahres.

Die Mähkombination NOVACAT A10 CROSS FLOW aus dem Hause Pöttinger wurde anlässlich der SIMA 2019 in Paris zur „Maschine des Jahres“ gewählt.

Die Revolution in der Mähetechnik von Pöttinger wurde in der Kategorie „Mäher“ ausgezeichnet. Die Jury würdigte die Schwad-Zusammenführung ohne Aufbereiter. Diese Auszeichnung unterstreicht einmal mehr die Position von Pöttinger als führenden Spezialisten in der Grünlandtechnik.

[www.poettinger.at](http://www.poettinger.at)

### Fokus

## LIXA-Auftrag

PORR baut zukunftsweisenden Bürokomplex in Warschau.

„LIXA ist die prestigeträchtigste Büroinvestition in der Geschichte von Yareal. Wir haben uns für die Zusammenarbeit mit der PORR aufgrund ihrer umfassenden Expertise entschieden“, so Eric Dapoigny, Präsident von Yareal Polska. Dem Bau des LIXA-Komplexes ging der Abriss des ehemaligen Bürogebäudes der Kredyt Bank voraus. Die BNP Paribas Bank wird nach der Fertigstellung im größeren der beiden Bürogebäude ihren Hauptsitz einrichten. Das Projekt wird schrittweise fertiggestellt: In der ersten Phase werden entlang der Karolkowa-Straße zwei

Gebäude mit insgesamt rund 28.000 Quadratmetern hochwertiger Bürofläche errichtet. Nach seiner Fertigstellung, wird der LIXA-Komplex insgesamt rund 65.000 Quadratmeter Bürofläche umfassen. Die Büros bieten namhaften, internationalen Unternehmen komfortable Arbeitsbedingungen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den LIXA Büros arbeiten, erreichen, dank einer nahegelegenen Metrostation, Straßenbahnen und Bussen bequem ihren Arbeitsplatz.

Ihre EXPORT today-Redaktion

[www.porr.at](http://www.porr.at)

### Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

**Medieneigentümer, Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

[www.newbusiness.at](http://www.newbusiness.at)

# Gute Beziehungen

Japanische Normungsorganisation JSA zu Arbeitsgesprächen bei Austrian Standards International.

Am 1. Februar 2019 ist das EU-Japan Wirtschaftspartnerschafts- und Freihandelsabkommen in Kraft getreten. Damit sind neue Chancen für österreichische Unternehmen verbunden: nicht-tarifäre Handelsschranken werden abgebaut und der Zugang zu Ausschreibungen in Japan wird erleichtert.

Auch bilaterale Beziehungen im Bereich der Standardisierung helfen dabei, diese Hürden zu meistern. Im Interesse der österreichischen Wirtschaft pflegt daher Austrian Standards enge Kontakte zu nationalen Standardisierungsorganisationen wie der japanischen Normungsorganisation Japan Standards Association (JSA). Am 21. Februar trafen sie in Wien zu Arbeitsgesprächen zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Japan und Österreich zusammen.

Chancen der Digitalisierung und Globalisierung gemeinsam ergreifen

Im Mittelpunkt des Besuchs der Vertreter von JSA stand die Auswirkung der Digitalisierung auf die Entwicklung von Standards. Darüber hinaus wurde die zunehmende Wichtigkeit von Dienstleistungsangeboten (Service Excellence) rund um Standards besprochen.

„Die richtigen Standards sind ein wichtiger Motor für Innovationen und bilden die Basis für den weltweiten Fortschritt. Damit wir diese Chancen bestmöglich nutzen können, ist es hilfreich, auch einen Blick in andere Länder zu werfen, wie dort mit den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft umgegangen wird“, erklärt Austrian Standards-Direktorin Dr. Elisabeth Stampfl-Blaha.



© Austrian Standards

V.l.n.r.: Wolfgang Steigenberger (A.S.I.), Philipp Halder (A.S.I.), Haruhiro Saito (JSA), Tsutomu Sekiguchi (JSA), Shuji Hirakawa (JSA), Makoto Oashi (JSA), Elisabeth Stampfl-Blaha (A.S.I.), Walter August Laserer (A.S.I.), Erich Zeisl (A.S.I.)

Japanisch-österreichische Beziehungen stärken

Wie wichtig eine Vertiefung der japanisch-österreichischen Beziehungen ist, zeigte auch der Japan-Besuch des österreichischen Bundeskanzlers Sebastian Kurz im Rahmen seiner Ostasien-Reise vergangene Woche. <

[www.austrian-standards.at](http://www.austrian-standards.at)



© Wenzel PR

V.l.n.r.: Josef Lamplmayr, Dirk Mahnke, Heike Wenzel, Heiko Wenzel-Schinzer und Johannes Riha.

Am Standort Krems produziert die voestalpine Rohr-, Profil- und Systemlösungen für die Automobil- und Bauindustrie, aber auch für den Energiebereich sowie für den Wein- und Obstbau. Höchstmögliche Präzision in der Produktion erfordert eine lückenlose, µ-genaue Kontrolle; auch bei großen Werkstücken. Der Wiener Messtechnik-Spezialist GGW Gruber hat nun eines dieser großen Messgeräte mit

# Hochpräzise Messtechnik

GGW Gruber lieferte 9.000ste Wenzel-Messmaschine an Unternehmen der voestalpine

über vier Metern Länge und einem Gewicht von 18 Tonnen an die voestalpine in Krems übergeben. „Wir legen auf professionelle Beratung und Betreuung sowie auf langfristige Partnerschaften großen Wert und sind daher nicht zufällig schon seit 1988 Kunde von GGW Gruber“, sind sich die beiden Geschäftsführer der voestalpine Krems, Dirk Mahnke und Josef Lamplmayr, einig.

Aktive Dämpfung kompensiert Schwingungen

Tägliche Realität für Hersteller von Maschinen- und Großbauteilen ist, dass ihre Kunden nahezu immer eine Prüfdokumentation benötigen, auf der schwarz auf weiß belegt wird, dass die hohe Qualität der gefertigten Teile garantiert ist. Dies gelingt nur mit einem passenden Messgerät: Die Wenzel

LH1512 in Portalbauweise entspricht genau dieser Anforderung und ist speziell für die Inspektion von großvolumigen und schweren Werkstücken konzipiert.

Granit garantiert hohe Messgenauigkeit  
Mit knapp 16 der insgesamt 18 Tonnen entfällt der gewichtigste Anteil einer 3D-Koordinatenmessmaschine auf einen höchst aufwendig bearbeiteten und laufend zu pflegenden Steinblock: „Granit verfügt über extrem temperaturkonstante Eigenschaften und sorgt außerdem an den Führungen für eine hohe Stabilität der Anlage“, verweist Wenzel auf die Tatsache, dass es in ihrem Unternehmen ein eigenes Granitwerk gibt, in dem erfahrenes Personal die riesigen Steinblöcke gewissenhaft bearbeitet. <

[www.ggwgruber.at](http://www.ggwgruber.at)

# Mehr Kooperationen mit Israel

Eine Studie des Austrian Israeli Business Club (AIBC) untersuchte die Potenziale der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Österreich und Israel.



V.l.n.r.: Norbert Hofer (Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie), David Ungar-Klein (Initiator Wiener Kongress), Dan Shechtman (Nobelpreisträger)

Rund 300 Manager von Großbetrieben in Österreich wurden im Rahmen der Studie „Potenziale Österreich - Israel“ von Peter Hajek Opinion Strategies zu ihren Einschätzungen zu Status und Perspektiven der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern befragt. Die Ergebnisse, die vom Austrian Israel Business Club (AIBC) beauftragten und vom Meinungsforscher Peter Hajek durchgeführten Umfrage, zeigen folgendes Bild:

- Fast jeder fünfte Großbetrieb (17 %) steht derzeit in Geschäftsbeziehungen zu Israels Wirtschaft.
- Als wirtschaftliches Stärkefeld Israels wird vor allem der Bereich Militär/Rüstung (44 %) genannt – dahinter folgen Hightech/IT (25 %), Innovation (19 %), Cybersecurity (19 %) und Start-ups (16 %).

■ Die Attraktivität der israelischen Wirtschaft ist im Hinblick auf diese wirtschaftlichen Zukunftsfelder außerordentlich hoch. In diesen Gebieten könnte Österreich erheblich durch Kooperationen profitieren, so die befragten Manager. Die Zustimmungswerte sind durchgängig hoch: Hightech/IT (27 %), Innovation (18 %), Cybersecurity (18 %) und Start-ups (18 %).

■ Die Gründe für die bisher schwach ausgeprägten wirtschaftlichen Beziehungen zu Israel sehen die befragten Manager vor allem in der „Krisenregion Naher Osten“ (37 %) und in der „politischen Lage in Israel“ (34 %). „Zu wenig Sicherheit und Stabilität für Wirtschaftsbeziehungen“ geben 26 % zu Protokoll.

„Die Erhebung zeigt klar, dass das Potenzial der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen

Österreich und Israel gerade in zukunftsentscheidenden Bereichen sehr groß ist. Vor allem in den Bereichen Innovation und Infrastruktur gibt es für beide Seiten viel zu gewinnen. Wir müssen alles daran setzen, entsprechende Kooperationen zu fördern, etwa durch gezielte Kooperationsplattformen“, so Innovationsminister Norbert Hofer zu den Ergebnissen der Studie.

## Überparteiliche Initiativen

Für AIBC-Präsident David Ungar Klein sind die Ergebnisse besonders spannend. Sie bildet die Grundlage für weitere Aktivitäten. „Als überparteiliche Initiative haben wir uns eine Stärkung der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Österreich und Israel zum Ziel gesetzt. Die vorliegende Studie liefert uns wertvolle Informationen, wie wir in Zukunft mithilfe von Ideenwettbewerben, Veranstaltungen, Austauschprogrammen und sonstigen Aktivitäten den konstruktiven Dialog beider Länder weiter fördern können. Wenn man bedenkt, dass fast jeder fünfte Großbetrieb in Österreich derzeit in Geschäftsbeziehungen zu Israels Wirtschaft steht, kann man erahnen, dass das beiderseitige Wirtschaftspotenzial hoch ist“, so Ungar-Klein.

Chemie-Nobelpreisträger Dan Shechtman sieht eine engere Zusammenarbeit als positiv an. Er ortet aber auch grundlegende Unterschiede in der Unternehmensführung bei den beiden Ländern. „Es ist wichtig, dass Innovationen nicht nur von Unternehmen getrieben werden – also Entrepreneurship – sondern auch von Menschen innerhalb der Unternehmen – Intrapreneurship. Das bedeutet, dass es gerade in großen Unternehmen wichtig ist, dass jeder Mitarbeiter mit einer guten Idee direkt den CEO kontaktieren kann und bei der Verwirklichung der Idee mit einem Budget und mit fachlicher Hilfe konkret unterstützt wird.“ Dieser Gedanke fehle aber in vielen Unternehmen in Europa.

www.meetup.com

# Top-Ränge für Montanuni Leoben

Die ausgezeichneten Forschungsleistungen der Leobener Universität machen sich bezahlt: In einem internationalen Ranking erreicht die Hochschule Platz 17 von 200 im Bereich Metallurgical Engineering.

ShanghaiRanking's Global Ranking of Academic Subjects 2018 - Metallurgical Engineering 2018

Field: Engineering Subject: Metallurgical Engineering Methodology

World Rank	Institution*	Country/Region	Total Score	Score on PUB
1	University of Science and Technology Beijing		266.0	100
2	Central South University		232.6	98.1
3	Tohoku University		227.3	68.4
4	Pohang University of Science and Technology		221.1	51.1
5	Northeastern University (Shenyang)		219.2	80.3
6	University of Tennessee - Knoxville		218.7	34.3
7	Monash University		215.2	37.5
8	Northwestern Polytechnical University		213.7	75.3
9	Shanghai Jiao Tong University		204.3	59.5
10	The University of Manchester		199.4	35.1
11	The Ohio State University - Columbus		196.3	36.7
12	Harbin Institute of Technology		193.8	72.3
13	Tsinghua University		193.0	59.4
14	University of Illinois at Urbana-Champaign		189.9	26.5
15	Northwestern University		189.3	27.4
16	RWTH Aachen University		187.7	37.6
17	University of Leoben		187.6	34.8
18	University of Cambridge		187.3	34.2
19	The University of Queensland		186.7	35.1
20	Massachusetts Institute of Technology (MIT)		185.7	24.2
21	Université Grenoble Alpes		185.1	39.5
22	University of Oxford		182.5	28.5
23	Chongqing University		180.1	59.9
24	Texas A&M University		178.5	25.7
25	Karlsruhe Institute of Technology (KIT)		178.3	31.8

Tabelle des „ShanghaiRanking's Global Ranking of Academic Subjects 2018“ im Fachbereich „Metallurgical Engineering“

Spitzenplätze konnten Fachgebiete der Montanuniversität Leoben im „Shanghai Ranking's Global Ranking of Academic Subjects 2018“ erzielen. Im Bereich „Metallurgical Engineering“ weist das Ranking die Alma Mater Leobensis als 17. von 200 Universitäten weltweit auf. Im Bereich „Mining & Mineral Engineering“ erzielte die Montanuniversität den 35. Rang von 100 Hochschulen.

### Fachbereich „Metallurgical Engineering“

Die ersten neun Ränge in diesem Ranking gehen an Universitäten aus Asien, den USA und Australien. Betrachtet man nur die 50 am besten bewerteten europäischen Universitäten, so scheint die Montanuniversität im Bereich Metallurgie am dritten Rang hinter der britischen University of Manchester und der deutschen RWTH Aachen auf.

### Fachbereich „Mining & Mineral Engineering“

Die ersten 20 Ränge gehen in diesem Ranking an Universitäten aus Asien, Nordamerika und Australien. Unter den 50 am besten bewerteten europäischen Universitäten scheint die Montanuniversität im Bereich Bergbau/Rohstoffwissenschaften am fünften Rang hinter dem britischen Imperial College London, der französischen Université de Lorraine, der polnischen AGH Krakau und der schwedischen TU in Luleå auf, noch vor renommierten Hochschulen wie der ETH Zürich (CH) und der TU Bergakademie Freiberg (D). Bekannte Universitäten auf diesem Gebiet wie z.B. die US-amerikanische Colorado School of Mines (Rang 51–75) werden deutlich dahinter angeführt.

### Freude und Stolz

„Die allgemeinen Ergebnisse dieser weltweiten Rankings sorgen in Österreich ja immer wieder für Aufregung im negativen Sinn“, meint Rektor Wilfried Eichlseder. „Sieht man sich die Ergebnisse allerdings etwas genauer an, so entdeckt man aber durchaus Erfreuliches, denn unter den Top-5-Universitäten in Europa und den Top-50 weltweit in den Bereichen Rohstoffe und Metallurgie geführt zu werden, ist schon eine herausragende Leistung.“

Die exzellente Bewertung führt Eichlseder vor allem auf die ausgezeichneten Forschungsleistungen der Leobener Universität zurück. „Mit der Zuerkennung europäischer Kompetenzzentren (KIC für Rohstoffe), aber auch mit der Etablierung der österreichischen Comet-Zentren im Metallurgie- und Werkstoffbereich (MCL, PCCL, K1-MET) hat man die Qualität des Standorts Leoben ja national und international bereits gewürdigt“, so Eichlseder, der die hervorragenden Ergebnisse auch als große Motivation sieht. „Das sogenannte ‚Ärmel Aufkrempeln‘ fällt einem bei einem so erfreulichen Ranking natürlich wesentlich leichter“, so der Rektor abschließend.

### Montanuniversität Leoben

8700 Leoben, Franz-Josef-Straße 18  
 Tel.: +43/3842/402-0  
 Fax: +43/3842/402-7702  
 office@unileoben.ac.at  
 www.unileoben.ac.at





Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck und Wirtschaftskammerpräsident Harald Mahrer präsentierten den achten Österreichischen Kreativwirtschaftsbericht.

## Kreativer Motor

BMDW und WKÖ präsentierten den achten Österreichischen Kreativwirtschaftsbericht.

Jedes zehnte Unternehmen in Österreich ist der Kreativwirtschaft zu zuordnen. Mit insgesamt 153.000 Beschäftigten (Unselbstständige und Selbstständige) in 42.300 Unternehmen ist der Bereich auch ein wichtiger Arbeitgeber. „Die Kreativwirtschaft steht oft im Schatten anderer Branchen, dabei ist sie innovativer Leuchtturm unserer Wirtschaft. Der Sektor erwirtschaftet jährlich 22 Milliarden Euro, damit ist der Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt fast so hoch wie im Tourismus. Vor allem aber ist die Branche ein Innovationsturbo für andere Branchen und digitaler Vorreiter“, so Schramböck.

### Cross-Over-Effekte

Die österreichischen Kreativen sind regional verankert. Dabei leisten sie wichtige Impulse für ihre Region. Vier von zehn Kreativunternehmen findet man in Wien, weitere 40 % in Nieder- und Oberösterreich, der Steiermark und Salzburg. Am stärksten ist der Bereich Software und Games mit einer Umsatzhöhe von rund 7 Mrd. Euro, gefolgt von Werbung mit 5 Mrd. Euro. Der drittstärkste Bereich der Kreativwirtschaft ist mit beinahe 4 Mrd. Euro Umsatz Buch und Verlagswesen, dicht gefolgt vom Markt für darstellende Kunst (3 Mrd. Euro). „Früher wurde die Gaming-Szene oftmals belächelt,

heute ist das ein innovatives, hochkompetitives und internationales Geschäftsfeld“, so Wirtschafts- und Digitalministerin Schramböck.

### 7 von 10 Unternehmen im Export tätig

Die österreichische Kreativwirtschaft ist auch international höchst erfolgreich. Jeder fünfte Euro wird im Ausland erwirtschaftet. Im Vergleich zu anderen Sektoren wie der Dienstleistungsbranche (12,5 %) ist die österreichische Kreativwirtschaft mit einer durchschnittlichen Exportquote von 19 % äußerst exportstark. Der größte Anteil des österreichischen Exports entfällt dabei auf Deutschland. Weitere wichtige Exportmärkte für Österreich sind Italien, die USA und die Schweiz. „Der Österreichische Kreativwirtschaftsbericht bestätigt einmal mehr die Vorreiterrolle der heimischen Kreativwirtschaft für den Wirtschafts- und Innovationsstandort Österreich. Zur punktuellen Unterstützung Kreativschaffender im Rahmen der Österreichischen Kreativwirtschaftsstrategie setzt die Kreativwirtschaft Austria der WKÖ auf europäischer Ebene mit ihrem Service-Portfolio 2019 einen besonderen Schwerpunkt auf Internationalisierung“, so Gerin Trautenberger, Vorsitzender der Kreativwirtschaft Austria (KAT) der WKÖ. <

[www.bmdw.gv.at](http://www.bmdw.gv.at)

## Karriere

Mondelez International ernennt Vince Gruber zum Leiter des Europageschäfts

Im Jänner 2019 übernahm Vince Gruber die Position des Executive Vice President & President Europe für Mondelez International. Mit seiner langjährigen Erfahrung im FMCG-Bereich wird er die Unternehmensstrategie „Snacking Made Right“ im europäischen Geschäft gestalten und vorantreiben. Die neue Strategie zielt darauf ab, den Konsumenten den richtigen Snack, auf die richtige Art und Weise gemacht, für den richtigen Moment anzubieten.

### Erstklassiger Strategie

„Mit ‚Snacking Made Right‘ haben wir einen starken strategischen Plan, der unser Handeln in den kommenden Jahren leiten und uns zu nachhaltigem und profitabilem Wachstum führen wird“, sagt Vince Gruber. „Ich freue mich, ein so exzellentes europäisches Team zu leiten und gemeinsam die Zukunft des Snackings zu gestalten.“ Europa ist der wichtigste Wachstumsträger von Mondelez International, auf das mehr als ein Drittel des Umsatzes der Gruppe entfällt. 10 Milliarden US-Dollar Nettoumsatz wurden hier im Jahr 2018 erzielt. Power Brands wie Milka, Cadbury, Toblerone, Oreo, LU und Halls halten führende Marktpositionen in ganz Europa.

### Zur Person

Vince Grubers Karriere begann 1989 bei Kraft Foods Austria (heute Mondelez International) und war dabei bis 2000 in verschiedenen Positionen im Marketing tätig. Nach sieben Jahren außerhalb des Unternehmens kehrte er 2007 als Director Chocolate für Deutschland, Österreich und die Schweiz zu Kraft Foods zurück. Ab 2010 zeichnete Gruber Verantwortung als President Chocolate für Europa, 2016 übernahm Gruber die Position Area President Western Europe. Seit Jänner 2019 ist Vince Gruber Executive Vice President & President Europe für Mondelez International in Zürich. <

[www.mdlz.com](http://www.mdlz.com)

# And the Winners are ...

Wewalka, KNAPP, KTM, Anton Paar, AVL List und StreamUnlimited sind die Gewinner des USA-BIZ AWARD für österreichische Spitzenleistungen am amerikanischen Markt.



Am Rande des Oscar-Verleihung hat das AußenwirtschaftsCenter Los Angeles auch heuer wieder österreichische Spitzenleistungen am amerikanischen Markt mit dem USA-BIZ AWARD ausgezeichnet. „Wir sind wieder WirtschaftsOskar! Der USA-BIZ AWARD, der so genannte WirtschaftsOskar der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA holt die herausragenden Leistungen österreichischer Unternehmen am hart umkämpften US-Markt auf den roten Teppich und in das mediale Scheinwerferlicht“, so Walter Koren, österreichischer Wirtschaftsdelegierter in Los Angeles. Der WirtschaftsOskar wurde heuer bereits zum neunten Mal in folgenden Kategorien vergeben: Startup, Market Footprint, Trendsetter, Investition, Innovation und Spectacular. 2019 liegt die Steiermark mit drei Unternehmen an der Spitze, gefolgt von je einem Preisträger aus Niederösterreich, Oberösterreich und Wien.

## DIE GEWINNER DES WIRTSCHAFTSOSKAR 2019

■ In der Kategorie Startup: Wewalka GmbH Nfg.KG (Niederösterreich): Seit 2015 vertreibt Wewalka in den USA ein speziell auf die Bedürfnisse der amerikanischen Konsumenten abgestimmtes Frischteigsortiment. Die bisher größte Innovation gelang Wewalka 2018 mit dem Konzept der „auf Backpapier gerollten Frischteige“ und der damit verbesserten Back-Convenience in den US-Haushalten. Auch gelang der

Sprung von der Ost- an die Westküste. Auch für die Zukunft ist gesorgt: Ein neuer veganer Mürbteig für die unzähligen Pie Lovers Amerikas ist im Ausrollen.

■ In der Kategorie Market Footprint: KNAPP AG (Steiermark)

Das Unternehmen ist Pionier und führender Anbieter von Shuttle-Systemen und weiteren revolutionären Technologien. KNAPP AG mit seinem US-Headquarter in Kenesaw, Georgia, konzentriert sich im nordamerikanischen Markt auf Fortune 1000-Betriebe, E-Commerce und neue Unternehmen mit hohem Wachstumspotenzial. Das Unternehmen erzielte 2018 das beste Ergebnis seit Bestehen bei einer Wachstumssteigerung von 375 Prozent innerhalb der letzten vier Jahre.

■ In der Kategorie Trendsetter: KTM AG (Oberösterreich):

Per Motorcycle Industry Council hält KTM North America mit 8,1 Prozent einen größeren Marktanteil als die Top Marken aus Europa zusammen. KTM und Husqvarna Motorcycles sind die US-Marktführer im Off-Road Motorradbereich mit 39,9 Prozent Marktanteil.

■ In der Kategorie Investition: Anton Paar GmbH (Steiermark)

Der österreichische Messtechnikkonzern baut seine Aktivitäten in den USA massiv aus. 2018 wurden zwei neue Standorte eröffnet. Außerdem kaufte das Unternehmen aus Graz die Firma Quantachrome Instruments in Florida und verfügt nun über einen

produzierenden Standort in den USA. „Unsere Regionalisierungsstrategie zielt darauf ab, den Vor-Ort-Service in den Regionen zu verbessern und die Wege für unsere Kunden zu vereinfachen“, erklärt Reinhard Eberl, Geschäftsführer von Anton Paar USA.

■ In der Kategorie Innovation: AVL List GmbH (Steiermark)

Die kalifornische Regierungsbehörde „California Air Resources Board“ (CARB) hat an AVL 2018 den Auftragszuschlag für die Belieferung der gesamten Hard- und Software für eine neue Prüf- und Forschungseinrichtung für Fahrzeugemissionen vergeben. Dies ist ein großer Schritt auf dem Weg in eine Zukunft mit besserer Luftqualität und weniger Schadstoffemissionen in Kalifornien. Dieser US-Bundesstaat ist Vorreiter im Kampf gegen den Klimawandel und engagierter Befürworter des Pariser Klimaschutzabkommens.

■ In der Kategorie Spectacular: StreamUnlimited (Wien)

Mit seiner global führenden Embedded Streaming Technologie revolutioniert das Musikstreaming von z.B. Spotify Connect und die Sprachsteuerung von Google Assistant, Apple AirPlay 2 oder Tencent Voice. Der US-Markt wird aus Mountain View, Kalifornien, bedient und brachte 2018 Produkteinführungen bei weiteren OEMs wie Bose oder SiriusXM. Ein weiteres großes US-Wachstumssegment des Unternehmens sind Internet of Things (IoT) und Haushaltsgeräte/Smart Home-Unternehmen. StreamUnlimited ist das erste österreichische Unternehmen, das heuer von Amazon als „Alexa System Integrator“ rechtzeitig vor der Consumer Electronics Show (CES) 2019 zertifiziert wurde.

„Auch 2020 wird es wieder einen WirtschaftsOskar geben. Die Zutaten für den Gewinn sind das Herausragende, Innovative und Spektakuläre der österreichischen Wirtschaft in den USA, verpackt in einen komprimierten Email-Pitch“ so Koren abschließend.

www.wko.at

# NEW BUSINESS

**Alles, was  
Sie für Ihr  
Business  
brauchen!**



**DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!**

**Abonnieren & profitieren Sie!**

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: [sylvia.polak@newbusiness.at](mailto:sylvia.polak@newbusiness.at)

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.